

Schulversuch „Gestrecktes Berufsvorbereitungsjahr“

- Projektinterne Qualifizierung -

1 Zielstellung

In den Klassen des gestreckten Berufsvorbereitungsjahres werden insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten aufgenommen, wobei eine Konzentration von Problemen/problematischen Ausgangslagen zu verzeichnen ist, u. a.:

- erhebliche schulische Defizite (Leistungsniveau z. T. unter Klassenstufe 6 der Mittelschule)
- Schulbummelei
- Teilleistungsschwächen (Rechenschwäche, Legasthenie, AD(H)S)
- Mehrfachbehinderungen (massive Verhaltensauffälligkeiten, Lernbehinderungen)
- erhebliche soziale Probleme (Delinquenz, Drogen, Mangelmilieu, Devianz)
- geringe Selbstkompetenz (Orientierungslosigkeit, mangelnde Motivation, massive Versagensängste, Überforderung)

Für eine erfolgreiche, auf die Schülerklientel bezogene Durchführung des Schulversuchs müssen die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen befähigt werden, mit lern- und verhaltensauffälligen Jugendlichen zu arbeiten.

Sie sollen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage erkannter Lernbeeinträchtigungen Lösungsansätze für die tägliche Arbeit zu finden.

Sie werden befähigt, den Unterricht handlungsorientiert umzusetzen und lernzielorientierte, situationsgerechte und zielgruppenadäquate Methoden auszuwählen.

Sie erwerben Kommunikationstechniken, die es ihnen ermöglichen in Konfliktsituationen deeskalierend zu wirken.

2 Organisation

Von jedem Schulversuchsstandort können zwei Kolleginnen bzw. Kollegen an der Workshopreihe teilnehmen. Die Organisation und Vorbereitung verantwortet die stellvertretende Projektleiterin in Zusammenarbeit mit den Fachberaterinnen für die Berufsbildung Behinderter. Die fachliche Begleitung der Workshopreihe obliegt Frau Lösche.

Nr.	Termin	Thema	Arbeitsschwerpunkte
1	27. bis 29.11.2008	Umgang mit Unterrichtsstörungen	<ul style="list-style-type: none">- Ursachen und Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen- Lernbeeinträchtigungen und Verhaltensstörungen- Differenzierung- Selbstreflexion der Teilnehmer- Entwicklung von Lösungsstrategien- Einführung in „partnerschaftliche“ Hospitationen (Arbeitsaufträge)
2	19./20.02.2009	Teilleistungsstörungen	<ul style="list-style-type: none">- Teilleistungsstörungen - Diagnostik und individuelle Förderung- Möglichkeiten der Differenzierung- Selbstreflexion der Teilnehmer- Auswertung „partnerschaftliche“ Hospitationen

Nr.	Termin	Thema	Arbeitsschwerpunkte
3	7. bis 9.05.2009	Förderplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Förderplanarbeit - Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Begriff - Erscheinungsformen - Begleitung im Unterricht) - Unterrichtung von Jugendlichen mit psychischen Störungen - Selbstreflexion der Teilnehmer - Auswertung „partnerschaftliche“ Hospitationen
4	21. bis 23.10.2009	Kommunikation und Konfliktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Konfliktmanagements (u. a. Konfliktanalyse, Konflikteskalation und -lösungsstrategien) - Grundlagen der Gesprächsführung (u. a. Theorie Gesprächsführung, Aktives Zuhören) - Selbstreflexion und Rollenspiel an Modellsituation - Auswertung „partnerschaftliche“ Hospitationen
5	4./5.12.2009	Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern	<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Erscheinungsformen von Verhaltensstörungen - Interventionsmöglichkeiten für Lehrer im Unterricht - Deeskalationsstrategien und SOS-Methoden bei intensiv aggressiven Verhalten - Auswertung „partnerschaftliche“ Hospitationen
6	17. bis 19.02.2010	Unterricht lebendig gestalten – Unterrichtsmethoden im (G)BVJ	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Erproben von Unterrichtsmethoden für unterschiedliche Lern- und Gruppensituationen (u. a. Kennenlernmethoden, Gruppenpuzzle) - Erfahrungsaustausch - Auswertung „partnerschaftliche“ Hospitationen
7 8	29.03. bis 01.04.2010	Kompetenzfeststellung	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Kompetenzfeststellung (Überblick) - Dokumentation der Kompetenzentwicklung - Kompetenztraining für Jugendliche - Auswertung Workshopreihe

3 Erstes Feedback

Im Rahmen der Evaluation des Schulversuches wurden die Kolleginnen und Kollegen auch zum Angebot von Fortbildungen für ihre Arbeit im GBVJ befragt. 14 der Teilnehmer an der Befragung besuchten den ersten Workshop (Unterrichtsstörungen), je 10 den zweiten (Teilleistungsstörungen) und dritten (Förderplanung) Workshop. In der u. g. Abbildung ist das Ergebnis der Befragung dargestellt.



Abb.: Ergebnis der Lehrer-Onlinebefragung (Evaluation des Schulversuches)